

ZBB 2023, 66

GG Art. 20 Abs. 1, 2, Art. 23 Abs. 1 Satz 2, 3, Art. 38 Abs. 1 Satz 1, Art. 79 Abs. 3; BVerfGG § 23 Abs. 1 Satz 2, § 92; AEUV Art. 114, 123, 125, 126, 136 Abs. 3; ESMVtr Art. 4 Abs. 4; RL 59/2014/EU Art. 48; VO (EU) 806/2014 Art. 1 Unterabs. 3, Art. 67 Abs. 2 Satz 2, Abs. 3, 4, Art. 69, 70, 71

Erfolglose Verfassungsbeschwerde gegen die Zustimmungsgesetze zu den ESM- und IGA-Änderungsübereinkommen

BVerfG, Beschl. v. 13.10.2022 – 2 BvR 1111/21, WM 2023, 19

Amtliche Leitsätze:

1. Eine „Übertragung von Hoheitsrechten“ i. S. v. Art. 23 Abs. 1 Satz 2 GG liegt jedenfalls bei der Ermächtigung der Europäischen Union oder der zwischenstaatlichen Einrichtung i. S. v. Art. 23 Abs. 1 GG zu Maßnahmen mit Durchgriffswirkung für die Rechtsunterworfenen in Deutschland vor.
2. Eine faktische Änderung des Integrationsprogramms der Europäischen Union beziehungsweise seiner rechtlichen Einbettung durch den Abschluss völkerrechtlicher Verträge jenseits des Primärrechts stellt – unabhängig von der Frage, ob eine solche Änderung jenseits von Art. 48 EUV unions- und verfassungsrechtlich zulässig ist – in aller Regel keine Übertragung von Hoheitsrechten auf die Europäische Union dar.